

Fuji (1)



W: Werner M: Meyer

Ⓢ B-19

M: Haben Sie heute schon den Fuji gesehen?

W: Natürlich, heute am frühen Morgen konnte man ihn sehr gut von Tokyo aus sehen!

M: Ganz wie auf den alten Farbholzschnitten von Hokusai und Hiroshige.

W: Genau. Damals hatte der Blick von Tokyo aus noch nicht Hochhäuser im Vordergrund, sondern Natur und das Alltagsleben in Edo. Der Fuji ist immer irgendwo im Alltagsgeschehen versteckt. Man kann aus den Darstellungen eine ganze Menge über das Leben in der Edo-Zeit lernen ...

M: Die „Ansichten des Berges Fuji“ von beiden Künstlern kennt man wirklich weltweit. Man kann sie in vielen großen Museen finden. Am besten gefallen mir die verschiedenen Farbtöne etwa bei Hiroshiges Fuji, der ganz losgelöst über der Edo-Brücke im Himmel zu schweben scheint, oder beim „Roten Fuji“ von Hokusai. Die Hokusai-Fuji-Serie gab's 2011 als Sondermarken.

W: Ach so? Die Bilder entbehren auch nicht des Humors! Der Fuji ist oft ganz klein im Hintergrund oder fast aus dem Bild draußen. Schauen Sie mal hier: der Hokusai-Druck mit dem Fassmacher, oder da: der Pferdehintern auf dem Hiroshige-Druck (lacht), wirklich ein japanisches Landschaftsbild als *ukiyo-e* der „heiteren, vergänglichen Welt“!